



Gottesdienst zum Mitnehmen

Palmsonntag 2. April 2023

mit Goldener Konfirmation Jahrgang 1959

Jesus zieht in Jerusalem ein!

Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Wir sind miteinander verbunden in der Hoffnung auf Frieden und feiern gemeinsam mit den Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 447, 1-3 „Lobe den Herren, alle die ihn Ehren“

Wir lesen Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht. Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir bitten Gott um sein Erbarmen

Gott, wir erwarten viel. Von uns. Von anderen. Von dir. Wir erwarten viel. Und überhören dabei, was ist. Bei uns. Bei anderen. Bei dir.

Wir rufen zu dir: Herr erbarme dich. Christus erbarme dich. Herr erbarme dich.

Wir hören Gottes Versprechen

Gott antwortet auf unsere Bitte und schenkt uns seine Gnade. Durch den Apostel Paulus (1. Thessalonikerbrief 5, 23) wird uns gesagt:

Der Gott Friedens heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. Amen.

Wir beten

Gott, du bist ein Gott, der uns siehst, du weckst uns das Ohr, du öffnest unser Herz. Wir wollen hören, was du uns sagst. Wir wollen sehen, was du uns zeigst, wir wollen wahrnehmen, was du uns verheißt. Sei bei uns mit deinem Geist. Hosianna!

Das bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und lebendig macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus Johannes 12, 12-19

Als am nächsten Tag die große Menge, die auf das Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem käme, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und riefen: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel! Jesus aber fand einen jungen Esel und ritt darauf, wie geschrieben steht: "Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Esel." Das verstanden seine Jünger zuerst nicht: doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so mit ihm getan hatte. Das Volk aber, das bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, rühmte die Tat. Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zei-

chen getan. Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe alle Welt läuft ihm nach.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben Ich glaube an Gott...

Wir singen oder lesen das Lied EG 200, 1+4-5 „Ich bin getauft auf deinen Namen“

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Goldene Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Liebe Gemeinde!

Das wünschen wir uns, dass wir frei werden, von dem, was uns gefangen hält. Wir wünschen uns, dass jemand kommt und uns befreit von allem, was uns bedrückt. Wir wünschen uns, dass wir gesehen werden. Wir wollen wahrgenommen werden mit allem, was zu uns gehört, mit dem, was wir können und leisten, was wir erleben, was wir fühlen und auch mit dem, was uns Mühe macht. Wir suchen nach Halt und Gewissheit. Manchmal sind wir unsicher, was bisher Halt gegeben hat, droht zusammen zu brechen. Dann versuchen wir unser Leben zu sichern: Wir gehen zu jeder Vorsorgeuntersuchung, schließen Versicherungen gegen alles Mögliche ab, installieren eine Alarmanlage. Manchmal suchen wir Zuversicht und Hoffnung in unserem Glauben.

In Israel war das früher der König, der für die Sicherheit der Menschen zuständig war. Es gab das Ideal eines guten Königs: Bei dem gibt es keinen Krieg, keine Naturkatastrophen und keine schlechte Ernte. Der König steht in besonderer Verbindung zu Gott und so ist das ganze Land gesegnet. Das war die

Hoffnung der Menschen und das Bild, das der König von sich selbst vermitteln wollte, auch wenn die Wirklichkeit oft eine ganz andere war. Aber bei jedem neuen König hofften die Menschen, dass es diesmal besser werden wird.

Jesus zieht wie ein König in Jerusalem ein. Die Menschen jubeln ihm zu, sie erweisen ihm die Ehre. Sie rufen: „Gepriesen sei Gott! Heil dem, der in seinem Auftrag kommt! Heil dem König Israels!“ Wer Israel beherrschen will, der muss Jerusalem erobern, so wie es einst König David tat und viele nach ihm. Aber Jesus zieht ein, wie kein König es tun würde. Er reitet kein großes beeindruckendes Pferd, er hat einen kleinen Esel, es sind keine Soldaten um ihn, sondern seine Freundinnen und Freunde. Seine Mutter, Leute aus den Dörfern und Fischer vom See Genesareth begleiten ihn, auch Menschen, die früher mit Waffengewalt gegen die Römer kämpften sind dabei. Ein seltsames Gefolge für einen König. Was die Menschen sich erhoffen, einen König, der ihnen all ihre Wünsche erfüllt, den werden sie nicht bekommen. Nicht einmal seine Jünger verstehen schon, dass sich das Göttliche im Kleinen, im Unscheinbaren zeigen wird und dass es nicht mit Gewalt kommt.

In der Jahreslosung 2023 heißt es (1. Mose 16, 13): **Du bist ein Gott, der mich sieht.** Ich muss mich nicht am Großen und Gewaltigen orientieren, das Kleine ist letztlich das Wesentliche. Ich bin frei, ich bin wertvoll und einzigartig, weil Gott mich ansieht. Nichts kann mich mehr trennen von seiner Liebe, weder Tod noch Leben, weder Fehler, die ich mache, noch Zweifel und Anfechtung, die ich erfahren mag. Auch nicht die Gefährdungen und Krisen. Nichts kann mich trennen von der Liebe Gottes. Weil Gott mich sieht und mich mit seinem Segen begleitet.

Heute erinnern wir uns an die Konfirmation vor 50 Jahren, an das aufregende und glaubensstärkende Fest, an die Bekräftigung, am Glauben und an der Kirche festzuhalten und an die Feier des Heiligen Abendmahls. Die Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden erinnern sich sicher noch, wie sie zum Altar nach vorne gekommen sind um gesegnet zu werden. Es fühlte sich bedeutend an, obwohl sie damals noch längst nicht so viel vom Ernst und der Freude des Lebens wussten wie heute. Damals und in vielen Momenten des Lebens hat Gott jeden einzelnen angesehen, mit einem liebevollen und mutmachenden Blick. Er tut es auch heute.

Es ist tröstlich zu wissen, dass Gott mich sieht. Egal in welcher Situation in bin. Ob ich fröhlich bin und alles im Griff habe, ob es gerade nicht so rund läuft. Ich kann mich jeden Tag unter diese Zusage stellen: Gott sieht mich. Vertrauen wir darauf – jeden Tag neu - und gehen wir getrost unsere Wege. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 331, 1-3 „Großer Gott“

Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott

Lieber Gott, wir stehen in einer jahrhundertalten Tradition hier in unsere Kirche. Wie viele Konfirmandinnen und Konfirmanden standen hier am Altar, hoffend auf eine gute Zukunft, betend für ein Leben in Fülle, aber auch ringend in Notzeiten ums Überleben.

Wir danken Dir heute für die Fülle der Geschenke, die du in unser Leben legst, für die vielen Beziehungen die wir leben dürfen, für Freundschaften, die über Jahrzehnte halten und für das Neue, dass wir täglich leben dürfen. Wir bitten dich, schaue auf uns, sei uns gnädig, gib uns Liebe und Kraft das

Gute zu sehen, zu denken und zufrieden zu leben.

Wir bitten für alle, denen Trauriges widerfahren ist, die Ungerechtigkeit empfinden, die schwer krank sind, die vor lauter Verzweiflung das Positive im Leben nicht mehr sehen können. Zeige uns ihre Türen und schenke ihnen die Gewissheit, dass sie sich bei dir geborgen wissen dürfen.

Wir bitten dich, gib uns Kraft, Mut und Begeisterung in unserem Bereich, das Leben bunt und hell zu gestalten, schenke uns Zeit für uns und unsere Freunde und lass uns das Leben mit allen Sinnen spüren.

Gib uns Einsicht und Weisheit, unsere Grenzen zu akzeptieren. Lass uns an all die Menschen denken, die in Kriegsgebieten leben und der Gewalt ausgeliefert sind, gib uns Friedensgedanken und lass uns nicht verzweifeln, Angesicht der Bilder die wir täglich sehen.

Lass uns bewusst leben im Einklang mit der Natur und unserem Glauben, damit auch unsere Enkelkinder und die nachfolgenden Generationen in unserer Gemeinde und in dieser Kirche noch in hunderten von Jahren Konfirmation feiern können. Amen.

Wir beten Vater unser im Himmel. ...

Geht gesegnet und behütet

Der Gott, der dich liebevoll anschaut, segne dein Leben – mit Zuversicht am Morgen, mit Geborgenheit am Mittag, mit Hoffnung am Abend. Er sei bei dir, in deinem Glauben und Zweifel, in deinen Gedanken und Werken, in deinen Sehnsüchten und Wünschen.

Es segne und behüte euch der gnädige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 98, 1-3 „Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt“

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen und wir mussten Abschied nehmen von Herrn **Matthias Göttl**. Er war im 84. Lebensjahr und hat in Mönchhof gewohnt, wo er auch beerdigt wurde.

Konzert der **Swinging Voices** am Samstag, 1.4. um 18.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Gols.

Die **Volkstanzgruppe Gols** lädt auf die Neusiedler Wiese ein: Ostersonntag, 9.4., ab 14.00 Uhr. Bei Schlechtwetter am Ostermontag.

Die **Theatergruppe Gols** lädt zum Stück „Der eingebildete Kranke“ ein. Spielzeiten: Ostersonntag, 9.4. um 15:30 Uhr und 20.00 Uhr, Ostermontag, 10.4., Freitag, 21.4. und Samstag 22.4. jeweils um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Gols.

Nordburgenländischer Evangelischer Frauentag am Donnerstag, 4.5. in Rust. Ich freue mich, wenn viele aus Gols und Umgebung mitkommen. Es wird ein Autobus nach Rust fahren. Informationsblatt liegt bei.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder in der kommenden Woche.

Die Gottesdienste in unseren Kirchen, im Fernsehen und Radio in der **Karwoche und zu Ostern** finden Sie auf dem beigelegten Info-Blatt.

Bild von dodiggitydag auf Pixabay

